

helvetique que la division entre les Cantons Et plus encôre une aussy grande mesjntelligence dans le mesme Canton que celle qui paroist entre votre ville [Zug gemeint] & la Commune de Ba[a]r [- konkret ging es um den sog. Baarer Riedhandel, der anlässlich einer vom 11. bis 16. August 1687 in Zug abgehaltenen Konferenz der VII Orte - VIII Alte Orte ausg. ZG - hätte geschlichtet werden sollen -]² Cependant par tout ce que j'en ay appris d'ailleurs les Esprits sont encore Eschauffés pour devoir Craindre de fascheuses suites a ce Commencement de Guerre Je vous prie de m'jnformer au plutost de ce qui se passera sur Ce sujet".

1) s. AH 48/73 Nr. 15

2) s. EA VI 2, 202 (Nr. 119)

Original, mit Siegel - AH 77, 548-549 und 560-561 - Seiten 549 und 560 leer

103

1755 April 30., [Abtei] Rheinau

A

SCHREIBEN VON P. GEROLD MUELLER AN ABBE BEAT JAKOB [ANTON] ZURLAUBEN, BARON VON THURN UND GESTELLENBURG, RITTER VOM GOLDENEN SPORN, ZUG

"Das geehrteste vom 17. Aprilis [1755] hab ich zwar richtig Empfangen, die Vorige Wochen aber eingefallem allgemeine Aderlässe aber hat die schleünige antwort verhindert, sonderlich, weil meinen gn. Herrn [Abt Roman E f f i n g e r] damals mit extradirung der rechnungen Abb[as] G e r o l d i [II. Zurlauben selig] nicht gern molestirt habe: Nun habe die Ehr punctatim zu respondiren, und zwar Erstlich:

Das ich die 3 anverlangte Hl. Messen ongesaumt gelesen, und weil ich extra voluntarias keine besondere obligationes mehr zu besorgen haben, stehe ich allezeit in bereitshaft auf dero hoch Ehrenden befelch.

Das H. Vetter Brigadier [Gardehptm. B e a t F i d e l Zurlauben] seine Neue Liebste [Maria Barbara Helena Elisabeth K o l i n] nicht ohne hertzlich- und schmerzliche bewegung den 3.^{ten} hujus Verlassen habe, kan ich mihr leichtlich einbilden; allein ich hoffe, das Er übers jahr mit desto grösseren freüd den baum, den Er in ersten blühe Verlassen, samt der frucht¹ werde embrassiren können.

Dass meine Baas Junckerin V[on] Luzern durch das Erbtheil H. [Johann Franz?] L a n d [t] w i n g s seel. um ein zimliches reicher worden, mag ich Jhro gar

wohl gönnen, wünsche Jhr nit nur glück, sonder auch den lieben Ehe-friden darzu.

Ob der Ehemals reiche Capuciner, fahls Ers annoch wäre, im Standt sye seyn arme Familie in etwas zu soulagiren, ist nicht meines Orts zu inquiriren, doch stundt villicht zu Erwarten, ob die reiche oder arme Parthey mehrers davon sich zu Erfreuen hätte.

Nun den quaestionirten Kelch² betreffend, steht in Abb. Geroldi p.m. Kirchenrechnung von erkaufftem Kirchen-ornat folgendes: 'Ein silber Vergoldter Kelch bezahlt den 19. Jan. 1727 per 69 R cum Insigniis meis et familiae'. Obwolen aber der Verkäuffer Verschwigen wirdt, ist mihr wohl bekant, das es H. Vetter Landtschreiber [von Zug?, Franz H e g g l i n] seel. gewesen: und berichtet Br[uder] Michael [L a n d t w i n g, Konventual von Rheinau] ferners, das der Kelch samt einem schönen Lavor, welches annoch vorhanden, samt einigen büchereen durch einen expressen aus hier, seye von Zug aus dem oberm Hoff [=St. Konradshof?, 1727 im Besitze von F i d e l Zurlauben] abgeholt wordten, da dann Er auf die andere seiten des Kelchs das Wappen Abb. Geroldi habe stechen müssen [- Bruder Michael Landtwing war von Beruf Schmied! -], wie auch annoch auf dem Kelch zusehen.

Weil mich erinnere, das auf ein Zeit H. Landtschreiber seel. in hiesigem Gottshaus mit H. Kauffmann [Hans Jakob] A m m a n [n] von Schaffhausen (wan mich nit irre, der saltz-traffic [mit Stadt und Amt Zug] halber) abgerechnet habe; ist zu Vermuthen, das das aus obgemelten sachen erlöste geld zu Vergüetigung seines Restens seye applicirt worden.

Mit bedauern habe aus dero geehrtistem Vernommen das Ewer Hochwürden mit einer schmerzlichen maladie behafftet, hoffe aber und wünsche von Hertzen, das es sich seithero gebessert habe.

Wie dan nicht underlasse den Allerhöchsten umb lange gesunde conservation meines so Miltreichen [geistlichen] Vatters zu bitten: ich muss auch zur Retablirung meiner völligen kräfte noch immer auf besser Wetter warten".

1) Am 30. August 1755 kam dann als erstes Kind B e a t J a k o b J o h a n n F i d e l A l o i s zur Welt.

2) s. KDM Zürich I, 296 Nr. 27